

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 1 (1825)
Heft: 4

Artikel: Privat-Feuerversicherungs-Anstalt im Kanton Appenzell VR
Autor: Tobler, I. H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abende bald da, bald dort Sitzung hält, jedoch im Sommer meistens in dem schönen, mit werthvollen Erzeugnissen der Kunst reich verzierten Saale, den Herr Oberstleutnant Honnerlag der Gesellschaft in seinen Gartenanlagen gewidmet hat. Die Vorlesungen geschehen zuweilen aus neuen literarischen Erscheinungen; öfter werden handschriftliche Aufsätze vorgelesen, unter denen wir hier besonders die Mittheilungen nennen wollen, welche der bekannte Verfasser einer neuen appenzellischen Geschichte, aus seiner bereits bis zum 11. Jahrhundert fortgeschrittenen Arbeit der Gesellschaft vorträgt. Wir verlassen diese heitern Zirkel in der Hoffnung baldigen Wiedersehens.

541002

Privat-Feuerversicherungs-Anstalt im Kanton Appenzell VR.

Diese seit dem 21. März 1823 bestehende Anstalt erfreut sich eines schönen Fortgangs. Den 17. März dieses Jahrs wurde die zweite Hauptversammlung in der Gemeinde Speicher abgehalten. Dieselbe bestätigte für die nächstfolgenden drei Jahre die bisherigen Verwaltungs- und Schätzungs-Mitglieder, den Kassier und Buchhalter, und setzte die, für das Dorf Herisau, aus wichtiger Rücksicht, um 1 fl. 30 fr. höher als für die übrigen Dörfer des Landes, gesetzte jährliche Taxe, auf 1 fl. zurück. Dieser Versammlung wurde von ihrem Präsidenten, dem Herrn Gemeindhauptmann Nagel von Teufen, im Namen der Verwaltung, ein umständlicher Bericht abgelegt, dessen Hauptinhalt in Folgendem besteht: Gegenwärtig haben 359 Anteilhaber 492 Gebäude um den Werth von 724,500 fl. versichert; für 30,130 fl. Vorschussscheine ausgestellt, und bis zum 1. März 1825 an ordentlichen

und Extra-Beiträgen in die Kasse bezahlt:	2077 fl. 55 fr.
Der prorata Zins bis auf besagten Tag beträgt	76 - 52 -
Für verkaufte Pläne gieng ein	7 - 25 -
	<hr/>
Total-Betrag der Einnahmen	2162 fl. 12 fr.

A u s g a b e n.

Für die Kosten der ersten Einrich-	
tung der Buchhaltung, nebst den	
Aussertigungen von portofreien	
Versendungen für d. J. 1823.	69 fl. 38 fr.
Für Druckkosten von Plänen und	
Scheinen ic.	14 - 41 -
Für die Protokoll-Arbeiten, Aus-	
fertigungen und Versendungen	
im J. 1824.	12 - 18 -
Für d. Schatzungskosten d. J. 1823.	56 - 42 -
" " " " 1824.	27 - - -
	<hr/>
	180 - 19 -

Verblieb also den 1. März 1825 in Kassa 1981 fl. 53 fr.

Um das Wachsthum dieser Kasse möglichst zu befördern, haben sich alle betreffenden Mitglieder der Verwaltung einverstanden, bei den zu Berathungen nöthigen Sitzungen die Zehrungskosten an sich zu tragen, obsschon sie, laut §. 17 der Statuten, berechtigt wären, solche der Kasse anzurechnen. Im gleichen Sinne begnügen sich die Mitglieder der Schatzungskommission bei ihren mühevollen Wanderungen und Geschäften des Tags, für Speise und Lohn, mit 1 fl. 21 fr. Der Kassier bezieht gar keine Entschädigung, und der Buchhalter berechnet seine Mühe und Zeitversäumniss nach dem niedrigsten Fuße, der in solchen Fällen üblich ist.

Vom 10. April bis zu Ende dieses Monats steht nun für das J. 1825 der Eintritt in diese Anstalt wieder offen, und mit dem 1. Mai beginnt die Schatzung für die Neueintretenden. Die Extra-Zulage beträgt auch dieses Jahr wieder nur die

Hälften dessen, was ein jeder der Eintretenden für das, was er versichert, jährlich zu entrichten haben wird.

Speicher, den 8. April 1825.

Der Buchhalter der Assekuranz-Anstalt,
J. H. Tobler.

Schenkungen.

Die Gemeinde Trogen freut sich einer neuen Pfarrwohnung, welche bereits in mehrern öffentlichen Blättern als eine der stattlichsten in der Schweiz bezeichnet worden ist. Herr Obristlieutenant Honnerlag hat nämlich das auf dem Platze befindliche steinerne Gebäude des Herrn Obristlieutenant Zellweger-Huber angekauft, und der Gemeinde gegen ihr altes baufälliges Pfarrhaus abgetreten. Zwei Zimmer im Erdgeschoß der geräumigen neuen Pfarrwohnung sind für die Bibliothek der vaterländischen Gesellschaft bestimmt worden. Das alte Pfarrhaus soll nun abgetragen werden, wodurch dem Landsgemeindplatz eine bedeutende Verschönerung bevorsteht.

Ihrem großmütigen Wohlthäter, dem Herrn Seckelmeister Tobler verdankt die Gemeinde Heiden wieder ein neues Geschenk. Es hat nämlich derselbe das zum Schulhause in Zelg gehörige Gütchen durch Ankauf eines gelegenen Stücks Boden auf eine sehr erfreuliche Art erweitert. Mögen dem ehrenwerthen Schullehrerstand ähnliche Aufmunterungen auch von andern gemeinnützigen Männern recht zahlreich zu Theil werden.

Hohes Alter.

Am 12. Januar dieses Jahrs wurde in Schwellbrunn beerdigt: Frau Anna Barbara Frischknecht, 93 Jahre und 8 Tage alt. Sie war zwei Mal verehlicht; der erste Ehestand war kurz und kinderlos; im zweiten, welcher 44 Jahre